

# Wie arm sind die Rentner hierzulande?

**Landtag** Der parteifreie Abgeordnete Johannes Kaiser möchte die finanzielle Situation der Rentner erörtern. Eine entsprechende VU-Interpellation vom Juni ging ihm zu wenig ins Detail.

Mit einer eigenen Interpellation, die im September an die Regierung überwiesen wird, stellt Kaiser nun zusätzliche Fragen, deren Beantwortung detaillierte Zahlen liefern soll. Er geht davon aus, dass das Risiko der Altersarmut vor allem Frauen trifft - insbesondere dann, wenn der Ehepartner stirbt. Dann fällt eine AHV-Rente weg und gleichzeitig sinken die Leistungen der Pensionskasse. Anders als bei einer Schei-

dung würden die Rentenansprüche an die Pensionskasse nämlich nicht gesplittet, wenn ein Ehepartner stirbt. In diesem Fall erhalte der verbleibende Partner lediglich eine Witwenrente. Kaiser zitiert in seiner Interpellationsbegründung eine Studie des Schweizerischen Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV), wonach jede zweite Rentnerin in der Schweiz über keine eigene Pensionskasse verfügt. Betroffen sind vor allem Frauen, die zugunsten der Familienarbeit keiner Lohnarbeit im klassischen Sinne nachgegangen sind beziehungsweise längere Zeit in Teilzeit angestellt waren. «Dass es Handlungsbedarf gibt, steht ausser Frage», schreibt Johannes Kaiser. Zur Beurteilung der Altersarmut und um betroffenen Personengruppen zu identifizieren, seien jedoch



Der parteifreie Abgeordnete Johannes Kaiser ist an drei Interpellationen beteiligt, die im September an die Regierung überwiesen werden.

(Foto: Zanghellini)

fundierte Zahlen nötig. Zu diesem Zweck richtet Kaiser neun detaillierte Fragen zu den finanziellen Verhältnissen der Rentner in Liechtenstein an die Regierung.

## Zwei weitere Interpellationen

Ebenfalls im September wird der Landtag eine Interpellation von Johannes Kaiser zum Thema Krankenkassen überweisen. Darin wirft der parteifreie Abgeordnete unter ande-

rem die Frage auf, ob der Krankenkassenverband abgeschafft und damit Kosten im Gesundheitswesen gespart werden könnten. Arbeit gibt es aber auch für das Umweltministerium. Die Abgeordneten Susanne Eberle-Strub (FBP), Jürgen Beck (DU), Johannes Hasler (FBP), Harry Quaderer (DU), Daniel Seger (FBP), Johannes Kaiser (parteilos) haben einen mehrseitigen Fragenkatalog zum Thema Schutzwald eingereicht. (ds)